

Ehrungen

Auszeichnungen für Pädagogen an der Sektion Päd./Psych.

Arthur-Becker-Medaille der FDJ in Gold:
Prof. Dr. Gerhard Wäsch
Pestalozzi-Medaille in Silber:
Dr. Hans-Georg Paul
Barbara Schwanski
Aktivist des Fünfjahrplanes:
Dr. Hans-Georg Paul

Ehrung für Prof. Dr. Liebenberg

Anlässlich des 4. Kongresses der Agrarwissenschaftlichen Gesellschaft der DDR wurde Genosse Prof. Dr. sc. O. Liebenberg durch den Minister für Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft, Georg Ewald, mit dem Titel „Verdienter Genossenschaftler“ ausgezeichnet. Prof. Dr. sc. Liebenberg wurde von den 375 Delegierten erneut zum Präsidenten der Agrarwissenschaftlichen Gesellschaft der DDR gewählt.

Notizen

Studentenkonferenz der Theologen

(UZ-Korr.) Unter dem Thema: „Die Durchsetzung der Politik der friedlichen Koexistenz als Ausdruck des veränderten Käffeverhältnisses zwischen Sozialismus und Imperialismus“ stand eine Studentenkonferenz an der Sektion Theologie. Zehn Studierende des Studienjahrs eins bis drei boten, in der Vorbereitung tatkraftig von den Dozenten des gesellschaftswissenschaftlichen Grundstudiums unterstützt, Kurzreferate. In ihnen ging es zunächst um die Prinzipien der Politik der friedlichen Koexistenz als Bestandteil der sozialistischen Außenpolitik, Kommilitonen des 2. Studienjahrs referierten über das veränderte Käffeverhältnis und den davon ausgehenden Zugang zur Anpassung der imperialistischen Außenpolitik. Gute Leistungen bot auch ein Kollektiv des 1. Studienjahrs, das über den ideologischen Klassenkampf unter den Bedingungen der friedlichen Koexistenz sprach und dabei u. a. auch auf die verhängnisvolle Rolle der marxistischen Politik in China einging. Ihren Abschluß fanden die Referate in der Darstellung bürgerlicher Auffassungen zum Inhalt und zur Notwendigkeit friedlicher Koexistenz.

Promotionen

Promotion A

Balka Dudreva, Sektion Physik, 3. Juli, 9 Uhr, im Theoretischen Hörsaal der Sektion, 701, Linnestr. 3. Untersuchung von Phasenübergängen in Phthalocyaninen.

Wolfgang Friedrich, Sektion Pädagogik/Psychologie, 3. Juli, 14 Uhr, Hochschule für Bauwesen, 703, Richard-Lehmann-Str. 42, Raum 119. Die Programmierung pädagogischer Prozesse – ein Beitrag zur Rationalisierung des gegenwärtigen Hochschulunterrichts.

Bernd Hunger, Sektion Chemie, 28. Juni, 10 Uhr, Hörsaal 2 der Sektion, 701, Linnestr., und Hagen Steudel, 15.45 Uhr, Untersuchungen zur Kinetik und Mechanismus der n-Butenonisomerisierung an modifizierten Zeolithen.

Wolfgang Lange, Sektion Physik, 27. Juni, 15 Uhr, im Fachbereich Geophysik, 701, Taistr. 35, Beiträge zu regionalen tiefenseismischen Erkundungen des Nordteils der DDR „KMGW- und Semjaj-Programm 1963 bis 1971“.

Peter Maschke, Bereich Medizin, 18 Uhr, Konferenzraum des Lehrstuhls für Sozialhygiene. Die Arbeit der Kreistherapiekommission und ihr Einfluß auf die wissenschaftlich begründete Anwendung von Arzneimitteln im Kreis Döbeln.

Günter Motte, Institut für tropische Landwirtschaft und Veterinärmedizin, 28. Juni, 15 Uhr, Hörsaal des Institutsgebäudes Fichtestraße 28, Untersuchungen zur Biologie und Bekämpfung des Kaffeeflattminiers Leucopelta coffeeella Guer unter den Bedingungen des schattenlosen Anbaus von Kaffee Coffea arabica var. Caturra in Kuba.

Siegfried Wallner, Wissenschaftlicher Rat der Karl-Marx-Universität Fakultät für Philosophie und Geschichtswissenschaft, 2. Juli, 10 Uhr, Raum 250, 701, Petersteinweg 2, Zum Verhältnis von bürgerlicher Ideologie und Erkenntnistheorie bei John Locke (1632 – 1704).



(UZ). Die Sektion Kulturwissenschaften und Germanistik veranstaltete am Freitag vergangener Woche ein Hanns-Eisler-Symposium, das ein umfassendes Bild über Leben und Wirken des revolutionären Komponisten abgab. Im Mittelpunkt der Diskussion stand u. a. die Aneignung von Eislers künstlerischem Erbe durch die Arbeitsklasse.

Im 9. Konzert der Sektion – Fachbereich Musikwissenschaften und Musik-Instrumentenmuseum – erklangen Werke des Komponisten. Aufführende waren Siegfried Jahn, Sopran (unser Foto), und Mitglieder des Rundfunk-Sinfonie-Orchesters Leipzig unter Leitung von Dr. Max Pommert. Foto: Schmitz

Weg in die Zukunft wurde gewiesen

Kolloquium am FMI zur führenden Rolle der KPdSU beim sozialistischen Aufbau

(UZ-Korr.). Am 20. Juni 1973 führte die Wissenschaftler des Franz-Mehring-Institutes ein Kolloquium zur Frage des führenden Rolle der KPdSU beim sozialistischen Aufbau der UdSSR durch. Zu dieser Problematik lagen Thesen von Dr. H. Kästner vor. Die Diskussion konzentrierte sich auf die sozialistische Industrialisierung, ihren Platz bei der Errichtung der materiell-technischen Basis des Sozialismus, ihre Grundzüge und ihre Besonderheiten. Dabei kam es zu einem interessanten wissenschaftlichen Meinungsstreit über den Stellenwert der sozialistischen Industrialisierung innerhalb der allgemeinen Gesamtaktivitäten des sozialistischen Aufbaus. Alle Diskussionsteilnehmer stimmten mit von Dr. Kästner vorgebrachten Auffassung insoweit überein, daß die sozialistische Industrialisierung für die Übergangsperiode vom Kapitalismus zum Sozialismus gesetzmäßigen Charakter trug. Einige Wissenschaftler, Dr. Hackethal, Professor Dr. Maiwald, Dr. Pawula, Genosse Pöhlig, wandten sich dagegen, die sozialistische Industrialisierung auch als gesetzmäßige Erscheinung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft zu bezeichnen. Die vorgelegten Thesen und die Diskussion unterstrichen insgesamt die große Bedeutung des Leninschen Plans des sozialistischen Aufbaus und seiner Verwirklichung durch die KPdSU, diesmalig in dieser Geschichte der Menschheit die entwickelte sozialistische Gesellschaft errichtet und den sozialistischen Ländern den Weg in ihre Zukunft zeigte und zeigt.

Dozent Dr. Gerhard Schwandler

Ergebnisse der sozialistischen Industrialisierung für die Übergangsperiode vom Kapitalismus zum Sozialismus gesetzmäßigen Charakter trug. Einige Wissenschaftler, Dr. Hackethal, Professor Dr. Maiwald, Dr. Pawula, Genosse Pöhlig, wandten sich dagegen, die sozialistische Industrialisierung auch als gesetzmäßige Erscheinung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft zu bezeichnen. Die vorgelegten Thesen und die Diskussion unterstrichen insgesamt die große Bedeutung des Leninschen Plans des sozialistischen Aufbaus und seiner Verwirklichung durch die KPdSU, diesmalig in dieser Geschichte der Menschheit die entwickelte sozialistische Gesellschaft errichtet und den sozialistischen Ländern den Weg in ihre Zukunft zeigte und zeigt.

Dozent Dr. Gerhard Schwandler

Wissenschaftliche Arbeitstagung des Instituts für Körpererziehung

Anregungen zur weiteren Koordinierung und Ausnutzung der Forschungskapazitäten im Studentensport

(UZ). Das Institut für Körpererziehung der Karl-Marx-Universität führte eine wissenschaftliche Arbeitstagung „Über den Einsatz der Hochtechnik zur Ausweitung des Leistungstands als Grundlage für die Praktisierung von Zielstellungen in der studentischen Körpererziehung“ durch. Damit wurde eine erste Möglichkeit für einen Erfahrungsaustausch mit einer Reihe von Hoch- und Fachschuleinrichtungen über die Anwendung der EDV im Studentensport geschaffen. Die speziellen Probleme der Thematik wurden in den Referaten von Genossen Kupper, Kollegen Hagenloch und Genossen Dr. Reiter dargelegt. In der Diskussion zu den Referaten berichteten Vertreter der Universitäten Greifswald und Dresden über

ihre Erfahrungen zur Anwendung der EDV in der studentischen Körpererziehung. Aus diesen Diskussionsbeiträgen wurde ersichtlich, daß eine auf diesem Gebiet arbeitende Einrichtung erforderlich ist, um die EDV zu einem hocheffektiven Mittel zur Optimierung der Lehr- und Lernprozesse und deren Auswertungen innerhalb des Studentensports werden zu lassen. Die Vertreter der Universitäten von Halle und Jena vertreten das EDV-Programm als ein optimales Mittel für die Planung und Leitung der studentischen Körpererziehung. So gab diese Arbeitstagung wesentliche Anregungen zur weiteren Koordinierung und Ausnutzung der Forschungskapazitäten im Studentensport.

UZ: Noch eine Woche verbleibt bis zu den großen Sommerferien. Professor Dr. Röhlig, vor einigen Wochen sagten Sie bereits der UZ, daß die Kinder der KMU-Angehörigen in den beiden Ferienlagern Bad Saarow und Grünplan fahren.

Professor Röhlig: Ja, außerdem können sich einige Kinder durch Austausch in der Volksrepublik Polen und in der CSSR erholen. Kinder aus diesen Ländern sind in unseren Betriebspionierlagern zu Gast.

UZ: Sie sprechen von Betriebspionierlagern. Was unterscheidet sie von gewöhnlichen Kinderferienlagern?

Professor Röhlig: Dieser Name ist eine Auszeichnung, die wir für die inhaltliche Gestaltung des Lagerlebens erhalten haben. Bei uns gelten die Normen der zentralen Pionierlager.

UZ: Hat sich in den Lagern seit dem letzten Jahr etwas verändert?

Professor Röhlig: Ja, unter anderem sind in Bad Saarow alle Bungalows mit neuen Betten, Matratzen und Steppdecken ausgestattet worden. In Grünplan stehen außer den Bungalows noch 84 Zeltplätze zur Verfügung, damit auch jede Meldung berücksichtigt werden konnte.

UZ: Sagen Sie uns bitte etwas über den Inhalt des Lagerlebens in diesen Ferien.

Professor Röhlig: Neben Sport und Spiel haben wir natürlich ganz spezielle Erziehungsaufgaben. Das Thema Welfestispiel wird in allen Durchgängen zentraler Gedanke sein. Die Kinder in Grünplan sprechen in ihren Gruppen über die sozialistischen Jugendverbände. Sie basteln Geschenke, die sie ihren ausländischen Gästen überreichen. Sofis, Stofftaschen und Bastelarbeiten werden aufgebaut. Die Kinder leisten auch produktive Tätigkeit, verschönern das Lagergelände. Eine besonders „abenteuerliche“ Aufgabe ist die Erarbeitung eines Wanderführers für die Eltern. Alle Exkursionen, Wanderungen sind dieser Aufgabe untergeordnet.

Kommentar:

Uni-Sport

Die Sieger zum Tag des Sports der Karl-Marx-Universität 1973

Fußball: (25 Mannschaften)

Sieger: II. Studienjahr Journalistik.
2. Platz: II. Studienjahr Wirtschaftswissenschaften.

Handball:

Frauen: Sieger: II. Studienjahr Mathematik. 2. Platz: I. Studienjahr TAS.
Männer: Sieger: II. Stud. Mathematik. 2. Platz: II. Stud. Phil./WK, Geschichte.

Volleyball:

Frauen: Sieger: III. Stud. TV.
2. Platz: II. Stud. Physik. Männer: Sieger: III. Stud. TV. 2. Platz: IV. Stud. Mathematik.

Basketball:

Frauen: Sieger: IV. Stud. Rechtswissenschaft, 2. Platz: I. Stud. TV.
Männer: Sieger: II. Stud. Physik, 2. Platz: III. Stud. Physik.

Judo:

Frauen: Leicht: Hofmann, TAS.
II. Std.: Halmittel: Eisenblätter, ML/Phil. II. Std.: Mittel: Szewny, Mathematik, II. Std., Schwer: Grebe, ML/Phil. II. Std.: – Männer: Sieger: Leicht: Findelen, TAS, II. Std., Halbmittel: Wendt, Geschichte, II. Std., Mittel: Strutz, Wiwi, I. Std., Schwer: Kaulich, Mathematik, II. Std., Schwer: Loser, TV, II. Std., Mathematik, I. Std.

Rudern

(herausragende Ergebnisse):
II. Std.: – Doppelvierer ML: TV.
II. Std.: – Doppelvierer Fr.: TV.
II. Std.: – Zweier Fr.: Chemie.
III. Std.: – Riemenvierehr Mä.: TV.
III. Std.: – Doppelzweier ML: Journalistik, III. Std.: Doppelvierer Fr.: TV.

Sieg gegen Technika Brno

(UZ-Korr.). Zum Universitätsfest am 20. Juni empfing die HSG-KMU II die Mannschaft von Technika Brno zu einem Freundschaftsvergleich. Die Gäste zeigten sich körperlich den KMU-Spielern überlegen und impozierten vor allem durch gute Wurfleistungen. Nur durch konzentriertes Spiel bis zur

letzten Minute gelang es der Karl-Marx-Universität, dieses letzte Spiel des Sommers siegreich zu gestalten.

Das Ergebnis von 40:31 (5:3) gibt über den interessanten Spielverlauf Auskunft. Für die HSG-KMU waren im Aufgebot: Hinzer, Klemm, Weiß, Ebner, Schumann, Ehrlisch, Harborth, Glogowski, Böttcher, Kurzahn.

Veranstaltungen

Kolloquium an der Sektion Physik

Am Dienstag, dem 3. Juli, 16.15 Uhr, findet im Hörsaal für Theoretische Physik der Karl-Marx-Universität, Vol. Linnestraße 5, ein Kolloquium des Fachverbandes Hochfrequenzspektroskopie statt.

Es spricht Herr Prof. Dr. P. Mansfield, Nottingham (Großbritannien), über: „¹³C-Doppelresonanz-Fouriertransformationsspektroskopie im Festkörper“.

Kurt Lengner,
Universitätsbibliothek

UZ-Korr.: Zum Universitätsfest am 20. Juni empfing die HSG-KMU II die Mannschaft von Technika Brno zu einem Freundschaftsvergleich. Die Gäste zeigten sich körperlich den KMU-Spielern überlegen und impozierten vor allem durch gute Wurfleistungen. Nur durch konzentriertes Spiel bis zur

UZ: Sollen genügend qualifizierte Helfer zur Verfügung?

Professor Röhlig: Agrarpädagogen des 1. Studienjahrs leisten in Grünplan ihr Praktikum für außerunterrichtliche Erziehung. Am Laufe des Juni haben sich die Gruppenleiter mit ihren Kindern getroffen, um sie schon vorher kennenzulernen. Be-

reits im Mai haben wir alle Gruppenleiter bei einem zentralen Lehrgang der Karl-Marx-Universität auf die Aufgaben vorbereitet. Sie wurden in medizinischer, psychologischer, pädagogischer und sozialpolitischer Hinsicht unterwiesen. Im Ergebnis dieses Praktikums in den Pionierlagern lernen die Hochschullehrer ihre Studenten besser kennen. Sie können sich ein Bild machen über pädagogische Fähigkeiten und Mängel. Diese Art wissenschaftlich-pädagogische Arbeit beeinflusst die Persönlichkeitsentwicklung und wirkt berufsorientierend. So sind auch diese Lager für die Studenten keine Ferien, sondern erste Bewährungsproben.

UZ: Redaktion

Redaktionskollegium: Doz. Dr. rer. pol. Harry Giannich (Verantwortlicher Redakteur); Ina Ulbricht, Roswitha John, Gudrun Schulz (Redakteure); Dr. rer. nat. Wolfgang Dieleß, Dr. phil. Günter Kotsch, Gerhard Matthes, Regina Müller, Jochen Schlevoigt, Dr. phil. Wolfgang Weiler.

Satz und Druck: LVZ-Druckerei „Hermann Duncker“ III 18 138 Leipzig, Veröffentlicht unter Nummer 65 des Roten des Bezirkes Leipzig.

Ansprache der Redaktion: 701 Leipzig, Ritterstraße 26, PSF 920 – Telefon: 7 19 72 64
Bankkonto: 5622-32-500 000 bei der Stadtparkasse Leipzig
Erreichbar wöchentlich:

Zum Thema: Kinderferienlager



sprach UZ mit dem Vorsitzenden der UGL-Kommission „Sozialistische Erziehung der Schuljugend“



Zeichnung: Balle